

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 90 C. H. von Canstein an A. H. Francke 23.06.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

90.

(C 6 s 247) Berlin, den 23. Junius 1700 in Eyl
hochEhrwürdiger Sonders hochzuEhrender herr professor.

Es hatt die frau general arnimb von mir verlanget, ich mochte von Ew. hochEhrw. vernehmen, ob sie nicht eine francösche demoiselle wüßten so sich bey kindern sichickt, sie müßte aber lutherisch seyn. vielleicht das Mad. Charbonette eine bekandt. der H. general Natzemer sehe auch gern das ein studiosus der die polnsche sprache wüßte, bey ihnen zum predigampt (!) zugerichtet würde, Er wolte denselbigen auf seine güter employren. wozu sich baldt oder doch in einigen jahren hofnung zeigen mochte, weilen sein prediger alt. gott befohlen. verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

Vertatur (248) H. Katsche läßt sagen, Es sey notig, das *mit nächster post ohn-gesäumet* das das memorial gesandt werde, worin wegen des gütgens, wovon er schon in seinem vorigen meldung gethan (Satz!). Es sey hohe zeit. 2/ (1. fehlt) wehre nicht notig das H. Ellers seinen verlag Catalogum einsendete, weilen in seinen privilegiis nichts davon gethan Er meinte Es so zu hinter-treiben (Satz!). 3/ die medecin (!) wolte Er schon anbringen.

91.

(C 5 s 83) (o.O.u.D.; Berlin, Ende Juli 1700)
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

das die reise nach gotha³⁰ vom herrn gesegnet worden, dafür dancke seiner güte. wenn meine abreise von hinnen gehet, kan ich noch nicht melden, indem wegen meines predigers zu Schonberg, welcher sich opponiret eine andere pfarr anzunehmen, noch vorhero diese sache in einen andern stande zu bringen. So aber vielleicht in kurtzem geschehen möchte. gott helfe zum ende, zum wenigsten das ich darin treu vor ihm erfunden werde, zu thun was in meinem vermögen. das die reise der studiosorum nach orient vor sich gehet, vernehme mit freude, man wolle mir melden, wie viel etwa zu ihrer reise erfordert werde, so will es übersenden und das ubrige durch einen wechsel ubermachen nach venedig, wenn ich nur jemand dorten kennete. H. M. Langen sache ist noch zu keinem stande. Es ist eine gute schule vor ihn, wie denn (84) sein gemüth durch die göttliche gnade etwas besser gefaßt. gott wirdt ja weiter helfen die sache von der Mademoiselle vor die general von arnimb bitte nicht zu vergeßen, eine resolution darüber zu melden, solche wirdt begehret. mich verlanget hertzlich sie baldt von viellen selbst zu sprechen. ich Ersterbe

M.hochwerthsten freundes treuer diener Canstein

vor die Charlotte zu ihrer täglichen ausgabe sende 10 th., indem baldt selbst uberkomme.

³⁰ Laut Franckes Schreibkalender (VA I—/3c) hat Francke am 11. 7. in Gotha und am 18. 7. in Wormstädt gepredigt. Mit dieser Reise dürfte es zusammenhängen, daß Canstein im Juli 1700 kaum oder gar nicht an Francke geschrieben hat.